

NICH LANG SCHNACKEN



Laufen im Livemodus

Corona zieht viele Beschränkungen nach sich. Auf das Joggen haben sie glücklicherweise keine Auswirkungen. Und so ging es für mich am Montag hinaus auf meine Laufstrecke. Plötzlich schallten statt Musik seltsame Töne durch meine Kopfhörer. Es klang nach Rufen der Anfeuerung: „Go go go!“ Die Auflösung ergab sich erst später: Ich war erstmals mit einer bestimmten App auf dem Smartphone gelaufen. In meiner Freizeit gehe ich einem Mannschaftssport nach, der derzeit ruht. Also hat sich das Team bei dieser App angemeldet, dort kann jeder seine Läufe erfassen lassen und sich die der anderen anschauen. Ein Motivationsstoss, um während der Zwangspause aktiv zu bleiben. Doch unwissentlich hatte ich den Livemodus meines Laufs aktiviert. Während ich mich also abmühte, konnten meine Teamkollegen in Echtzeit digitale Anfeuerungsrufe loslassen, die mir direkt ins Ohr übertragen wurden. Corona beschert im Alltag eben auch neue Erfahrungen. *fms*

Plön: Auto kracht in Ampel

PLÖN. Ein Verkehrsunfall, der für alle Beteiligten glimpflich verlaufen ist, die Polizei und Feuerwehr Plön am Montagabend an der „Lidl-Kreuzung“ beschäftigt. Ein Auto krachte nach einem Zusammenstoß in eine Ampel.

Um 18.10 Uhr fuhr der erste Ermittlungsbesuch zwei von der Umgehungsstraße kommende Autos nebeneinander auf der B 430 in Richtung Ascheberg. Beim Versuch, von der Linksabbiegespur auf die rechte Fahrbahn zu wechseln, kollidierte ein Ford Focus seitlich versetzt mit einem SUV.

Eine Verkehrsinsel und eine darauf stehende Ampel beendeten das missglückte Manöver abrupt: Der Frontalzusammenstoß stoppte den Ford. Der Mast der Ampel knickte, riss ab und schleuderte auf die gegenläufige Abbiegespur. „Glücklicherweise wurde dieser Verkehrsraum zu dem Zeitpunkt weder von Fußgängern noch von anderen Autos genutzt“, hieß es von der Polizei.

Die dreiköpfige Familie, die in dem Ford saß, blieb ebenso wie der SUV-Fahrer unverletzt. Am Ford entstand Totalschaden, der SUV konnte mit Blechschaden nach der Unfallaufnahme weiterfahren.

Warum der Ford-Fahrer den SUV übersehen hatte, konnte nicht geklärt werden. Die Feuerwehr war im Einsatz, um auslaufende Schmier- und Kraftstoffe aufzunehmen. *dis*



Der Abdruck des Ampelmastes, der den Ford stoppte, ist in der Motorhaube erkennbar. FOTO: DIS



Hans Eimannsberger, Vorsitzender der Bürger-Energie-Genossenschaft in Preetz, informiert gern im persönlichen Gespräch über das Nahwärmeprojekt. Doch Hausbesuche sind wegen der Kontaktsperre derzeit unmöglich. FOTO: SILKE RÖNNAU

Nahwärme-Projekt gerät ins Stottern

Preetzer Bürger-Energie-Genossenschaft kann zurzeit wegen Kontaktsperre keine Mitglieder werben

VON SILKE RÖNNAU

PREETZ. Über dem Leuchtturmprojekt der regenerativen Nahwärmeversorgung für den nördlichen Stadtteil von Preetz sind ein paar dunkle Wolken aufgezogen. Schuld ist die Corona-Krise. Der erste Spatenstich ist mit einer viermonatigen Verzögerung nun für Februar 2021 vorgesehen.

Auf einer Fläche neben Hof Hörnsee in der Gemeinde Pohnsdorf sollen, wie berichtet, eine Solarthermieanlage und eine Holzhackschnittelheizung für die Wärmeversorgung der Glinds- und Wunderschen Koppel in Preetz entstehen. Genutzt werden sollen außerdem die Abwärme der Biogasanlage auf dem Hof sowie für die Spitzenlast ein Ölkessel. Für das Projekt hatte die eigens gegründete Preetzer Bürger-Energie-Genossenschaft (PreBEG) im vergangenen Jahr den zweiten Platz bei der landesweiten Energie-Olympiade gewonnen.

Die Gesamtinvestition liegt bei 10,6 Millionen Euro, erläutert Vorsitzender Hans Eimannsberger. Finanziert wird die Summe mit einem



So soll die Solarthermieanlage mit Erdgas- und Holzhackschnittelheizung auf Hof Hörnsee (Gemeinde Pohnsdorf) an der L 49 aussehen, die zukünftig die nördlichen Stadtteile von Preetz mit Nahwärme versorgen soll. FOTO: PREBEG

Darlehen über 4,7 Millionen Euro (44,1 Prozent), einem KfW-Tilgungszuschuss in Höhe von 3 Millionen Euro (28,48 Prozent) und Fördergeld des Landes: eine Million Euro (9,41 Prozent).

Genossenschaftsanteil und Baukostenzuschuss liegen bei 1,9 Millionen Euro (18,01 Prozent). Für den einzelnen Hausbesitzer gebe es Zuschüsse. Für Eintrittsgeld, Genossenschaftsanteil, Hausanschluss, Rückbau der Altanlage, hydraulischen Abgleich und Energieberater werde der Gesamtbetrag mit 7659 Euro kalkuliert, dazu gebe es Zuschüsse von der KfW in Höhe von 1183 Euro sowie eine Pauschal-

summe für den Hausanschluss vom Land in Höhe von 500 Euro.

„Wir brauchen mehr Mitglieder für das Eigenkapital, sonst bekommen wir kein Darlehen von der Bank.“

Hans Eimannsberger, Vorsitzender

„So erhalten Hausbesitzer für 5976 Euro eine neue, regenerative Heizung, gleichzeitig sparen sie etwa zehn bis 15 Prozent der Heizkosten, brauchen keine CO₂-

Steuern zu entrichten, schützen nachhaltig die Umwelt und unterstützen die Stadt Preetz bei der Umsetzung der Klimaschutzziele“, erklärt Eimannsberger.

Die Finanzierung sehe durch die Landesförderung von einer Million Euro gut aus. „Aber wir brauchen mehr Mitglieder für das Eigenkapital, sonst bekommen wir kein Darlehen von der Bank“, betont er. 248 Mitglieder habe die Genossenschaft derzeit, erforderlich seien 347 – damit habe man 71 Prozent erreicht. In normalen Zeiten hätte er keine Schwierigkeiten gesehen, die Lücke zu schließen. Das Problem: Die meisten habe er bei einem Gespräch zu Hause von den Vorteilen überzeugt. „Das ist kein Selbstläufer, man muss einfach persönlich da sein.“ Doch das sei durch die Kontaktsperre zurzeit unmöglich. Nun hoffe er, dass Genossenschaftsmitglieder ihre Nachbarn ansprechen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan sei relativ weit gediehen, erforderliche Gutachten lägen vor. Nun müsse noch ein Lageplan für die gesamte Anlage mit Gebäuden, Flächen für die Auf-

stellung der Module, alle Wege für die innere Erschließung und Begrenzungen des Erdspeicherbeckens erfolgen. Doch auch dabei gebe es Verzögerungen, weil das Planungsbüro vom Coronavirus betroffen sei und die Mitarbeiter in Quarantäne seien.

Völlig neu sei auch ein sogenanntes Zielabweichungsverfahren wegen der Lage der Solarthermieanlage. „Bisher war das nie ein Thema, die Landesplanung war von Anfang eingebunden“, sagt Eimannsberger über die neuen Auflagen. Es sei im Moment schwierig, auf Landesebene Ansprechpartner zu finden, viele seien im Homeoffice. Diskussionen seien mitunter sehr zeit-, arbeits- und kostenintensiv. Der Spatenstich für die Heizzentrale sei aufgrund der Verzögerungen durch das Coronavirus nunmehr für Februar 2021 vorgesehen, danach soll der zügige Aufbau des Wärmenetzes mit Anschluss der Wohngebäude erfolgen.

➔ **Weitere Informationen** zum Nahwärmeprojekt erteilt Hans Eimannsberger unter Tel. 0170/4421848.

Weiterer Corona-Todesfall im Kreis Plön

2 neue bestätigte Fälle des Coronavirus gab es gestern im Kreis Plön.

nicht mit. Am 22. März war der stellvertretende Bürgermeister von Stolpe, der ebenfalls mit dem Coronavirus infiziert war, im Alter von 70 Jahren gestorben. Das Virus brachte das gemeindliche Leben im rund 1200 Einwohner zählenden Ort zum Erliegen. 90 Stolper wurden unter Quarantäne gestellt, darunter auch der

56 Menschen insgesamt hatten das Virus im Kreis offiziell.

Bürgermeister und viele Mitglieder der Feuerwehr, die damit nicht mehr ausrücken konnte.

Die Zahl der positiv getesteten Menschen im Kreis Plön stieg offiziell um zwei an. Damit haben sich mittlerweile 56 Menschen mit dem Coronavirus angesteckt, vier davon befinden sich zurzeit im Krankenhaus. Alle anderen sind in

1136 Corona-Fälle gab es gestern offiziell in Schleswig-Holstein.

häuslicher Quarantäne. In Schleswig-Holstein wurden seit Beginn der Pandemie insgesamt 1136 Fälle bekannt. Die Zahl stieg damit im Vergleich zur Meldung am Vortag um 83 an.

146 Menschen sind oder waren in klinischer Behandlung, das sind 18 mehr als am Vortag. Landesweit gibt es inzwischen neun Todesfälle im Zu-

sammenhang mit der Viruserkrankung. Es gibt auch weitere Absagen:

➔ **Preetz:** Die für den 20. April vorgesehene Generalversammlung der Preetzer Bürger-Energie-Genossenschaft in der Aula der Wilhelminenschule wird wegen der Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben. Auch der Ortsverein Preetz im DHB-Netzwerk Haushalt, also dem Berufsverband der Haushaltsführenden, streicht alle geplanten Veranstaltungen bis zum 23. Juni aus dem Programm. *SR*